

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 534.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 192.

Erste Ausgabe.

Donstag, 14. November 1899.

Preis für Halle und Umkreis 250 Mark, nach der Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — Preis für die Provinz Sachsen 40 Mark, für den Umkreis 20 Mark. Anzeigen am Samstag des Abends 12 Uhr bis 4 Uhr. Sonntags keine Anzeigen. Bei der Expedition für Halle a. S. und bei allen Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Telefon Nr. 155.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon Nr. 921.

Zur Flottenvorlage.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Freimüthige und sozialdemokratische Zeitungen sind jederzeit bereit, Regierungsvorlagen zu verurtheilen, ohne dieselben einer Prüfung zu unterziehen, und halten die Verantwortlichen für die Marine nach den Bestimmungen der alten Vorlage für ausreichend und darüber hinaus. Aber auch manche Flottenfreunde dürften über den Bestand der durch die Vorlage des Jahres 1897 bewilligten Schiffe sich einer Fäulnis hingeben und zu verwerflich auf die dann vorhandene Stärke der Flotte sein. Nach der alten Vorlage sollen 1903 vorhanden sein: 19 Minenschiffe einjährig, 2 Mehrschiffs, 12 große Kreuzer und 30 kleine Kreuzer. In Wahrheit werden jedoch vorhanden sein an verwendungsbereiten Schiffen nur 14 Minenschiffe und 9 große Kreuzer, während von den kleinen Kreuzern nur 12 bis höchstens 18 Stück den an kleine moderne Kreuzer zu stellenden Anforderungen entsprechen werden. Die im Jahre 1903 und zum großen Theil schon jetzt den an sie zu stellenden Anforderungen nicht entsprechenden größeren Schiffe sind die Minenschiffe „Ariern“ (Baujahr 1874), „Eadjen“ (1875), „Neben“ (1876), „Württemberg“ (1876), „Obenbun“ (1888) und die großen Kreuzer „König Wilhelm“ (1866), „Raifer“ (1872), „Deutschland“ (1872).

Unlere großen neuen Minenschiffe sollen nach 25 Jahren, die großen Kreuzer nach 20 Jahren ersatzfähig sein. Anstatt daß die genannten kleineren veralteten Schiffe eine geringere Dienstzeit haben sollten, müssen dieselben nach dem Beschluß des Reichstags noch bis 40 Jahre in Dienst bleiben und das deutsche Volk muß seine Söhne und Brüder diesen bei Weitem nicht vollwertigen Schiffen anvertrauen. Das Minenschiff „Obenbun“ hat nicht mehr Werth wie ein kleiner Rüstpanzer, und die Schiffe der Sackentlasse haben nur den dritten Theil des Gewichtes des Minenschiffes „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“ Die drei alten großen Kreuzer sind noch schwächer. Daß dies unzulässige Zustände sind, müßten wohl eigentlich selbst die Herren Debel und Richter anerkennen; weil diese Einseitigkeit aber gleichwohl von den Herren nicht zu erwarten ist, so wäre es thöner zu können, bei Ausbruch eines Seeschlages, welcher uns lange, lange erpart bleiben mag, den Krieg, wenn auch nur als Gasse oder als Berichterhalter für ihre Zeitungen, an Bord der „Obenbun“ oder des „König Wilhelm“ mitzunehmen. Bis zum Jahre 1903 können wir die Ersatzflotte für die genannten minderwertigen Schiffe nicht mehr beschaffen, sehr zu wünschen wäre es allerdings, wenn noch im Jahre 1900 Ersatz „Obenbun“ und im Jahre 1901 die vier Ersatzbauten für die vier Schiffe der Sackentlasse, im Jahre 1902 die drei Ersatzbauten für die altersschwachen Kreuzer auf Stapel gelegt würden. Dann wäre wenigstens im Jahre 1904—1905 für die größeren Schiffe die alte Flottenvorlage erfüllt, Ersatzbauten für kleine veraltete Kreuzer werden trotzdem noch zurückgestellt werden müssen.

Aus vorstehenden Ausführungen geht mindestens das

Eine unzweifelhaft hervor, daß die neue geplante Flottenvorlage ganz besonders in den ersten Jahren weit hinter den Bedürfnis mit dem eigentlich schon Bewilligten zurückbleibt, gleichwohl ist es mit Freude zu begrüßen, daß unser Kaiser und das Kaiserthum mit der neuen Vorlage bei Zeiten hervortreten und die Leistungsfähigkeit des Volkes, der vortheilhaften Werften und Eisenwerke die weitgehende Berücksichtigung zu Theil werden lassen.

Gegen den angeblichen Gesellschaftslugus in Offizierskreisen

wendet sich ein scharfer Artikel des „Militär-Wochenbl.“, der mit folgenden Sätzen schließt: „Man kann keine Recepte geben für die Vereinfachung der Gesellschaft. Auf die Sache kommt es an, nicht auf die Form. Wer davon durchdrungen ist, daß es auf dem jetzt vielfach betretenen Wege der materiellen Genüchlichkeit und des Luxus nicht weiter gehen kann ohne schwere Schädigung der idealen Grundlagen des deutschen Offiziersthums, der wird auch die Form zu finden wissen, unter der wir zu naturgemäßen und equidistanten geistigen Werth gelangen können. Und natürlich, es ist hohe Zeit zur Umkehr, und gerade jetzt ist es die rechte Zeit. Bei der wahren Jagd nach dem sogenannten Glück, bei dem atemlossten Treiben und Verloren in Streit und Genus werden die Gemüther jählich reich und arm immer wieder, bei dem Schwimmen des Autoritätsglaubens und des Wohlgefühls die Umarmungen der misleitenden Weisen immer gefährlicher. Der biedere Offiziersbursche, der ebenem zu seinem Vornamen wie zu einem höheren Weien aufsch, er wird jetzt sehr edelmützig Betrachtungen anstellen, wenn er heute das im geistigen Verkehr ererbte Luxus nicht. Wir selbst sa-meln Vernehmlich zu dem Scheitern, den die Sozialdemokratie für uns aufzudeckt, wenn wir uns vom Proletariat imponieren lassen und es den Reichthümern gleichschamig haben, wenn wir den Schwerpunkt unserer Lebensführung in Wohlleben und materiellen Genuss legen, anstatt im Streben nach der höchsten Zeitungen, in rationalem Wirken für die große Sache, der wir alle dienen, wahrer innerer Befriedigung zu find.“

Daß der Artikel gut gemeint ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Ob er aber gerechtfertigt und überpraktisch ist, ist eine andere Frage. Man muß sich bei der Veröffentlichung solcher Auslassungen immer daran denken, daß sie nicht nur denjenigen Kreisen bekannt werden, auf welche sie gerichtet sind und von welchen sie richtig aufgefaßt und gewürdigt werden, sondern daß sich vor Allen die Gemüter unserer Offizierskorps derselben bemächtigen und sie zu ihrer Bedenke reich ausnützen. So wird es auch wieder die Sozialdemokratie und der „entschiedene“ Freisinn sein, welche ein großes Freudegefühl über den Artikel des Militär-Wochenblattes erheben, die Stellen vom Luxus, vom Proletariat, von der Schädigung der idealen Grundlagen und der hohen Zeit zur Umkehr in fester Schrift ihren Lesern vorlegen und daran die Schlussfolgerung knüpfen, nun werde ja in den maßgebenden Kreisen selbst anerkannt, daß es jaul siehe im Staate Dänemarks und daß unser Offizierskorps mit Recht von der Demokratie angegriffen werde. Daher sind derartige gutgemeinte Artikel in hohem Grade unpraktisch. Wo in dem Offizierskorps dieses oder

jenes Regiments in der That ein übertriebener Luxus herrschen sollte, da wäre leitens des Generalcommandos oder leitens des Regimentscommandeurs Remedur geschaffen werden, ohne daß die Sache an die große Glocke der Öffentlichkeit geschlagen wird. Denn es liegt nahe, die Gefahr nahe, daß die Öffentlichkeit die Anlegerei falsch auffaßt oder unwirksam ausbeutet. Jener Weg ist um so angezeigter, weil wir bei in dem Artikel gemachten Vorwurf, auf die Gesamtheit des deutschen Offizierskorps angewendet, für durchaus ungeredtfertigt erachtet. Gewiß, es mag in manchen Regimenten ein übertriebener Luxus vorherrschen, — im Allgemeinen aber, besonders in den Provinzialarmeen, ist das durchaus nicht der Fall. Es herrscht dort im Geiste im Allgemeinen eine sehr erzieherliche Solidität, die häufig genug sogar von der in gewissen Offizierskreisen getriebenen Gemüthlichkeit abblüht. Wo aber, wie besonders in einigen Großstädten, auch in die Offizierskorps Schlemmer und Proletariat einströmen, da sind viele widerlichen Eigenschaften nicht selten aus dem Aussenraum reich gegebener civilisirter Kreise, wie sie heute mehr denn je aus dem Boden schießen und sich in die gute Gesellschaft einbringen, herübergenommen. Wenn daher ein guter Rath für unser Offizierskorps angebracht ist, so ist es nicht zum mindesten, der immer daran zu denken, daß nicht Geld, sondern lediglich Bildung und Geinnung die Merkmale eines vornehmen Menschen sind, und immer darauf zu achten, daß nach diesem Gesichtspunkte hin das Offizierskorps sich in der Wahl seiner Bekleidung und seiner Gesellschaft so vorichtig wie möglich verhalte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. November.

* „Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte“, Gedanken eines Vaterlandsfreundes. Unter diesem Titel erscheint im Verlage von Mittler & Sohn in Berlin eine sehr lehrreiche Broschüre. Das Kaiserthum, das den Titel des Reichens bildet, wurde am Jahresanfang der Völkerrücksticht bei Leipzig in diesem Jahre von Kaiser Wilhelm gesprochen, und ist, wie der Verfasser ausführt, ein Aufschwung auf die deutsche Nation, der nie vorhersehen kann und wird; es muß unseren Völkern in der Seele brennen und Wunden machen. Der Verfasser bezeichnet mit Recht eine Verklärung unserer Marine über den durch Gesetz vom 10. April 1898 vorgesehene Umfang als springenden Punkt, da es sich bei diesem Gesetz zunächst darum gehandelt hat, die Unterlassungen von 1874 zurückzuführen auszugleichen. Seitdem sind aber nicht nur unsere Interessen im Auslande gewaltig weiter geworden, es hat sich auch die politische Lage verändert, indem die Epoche der Weltmächte und der Welt-politik an Stelle der Großmächte und der Europapolitik seit 1898 in Erscheinung getreten ist. America hat den entscheidenden Schritt gethan; in Großbritannien hat der Imperialismus gerade in den letzten Jahren ungeahnt mächtige Aufschwung genommen, Rußland hat seine Truppen und seine

Die Märtyrer des Nordpols.

Von Georg Müller (Kopenhagen).

Nachdem Antarktika wie Frisjöf Ranen es unabweisbar auszusprechen haben, daß Andrees Expedition vom Sommer 1897 nunmehr definitiv als verloren zu betrachten sei, nachdem sich die schwedische Regierung selbst dieser Ansicht angeschlossen hat, da sie sieben Andrees Posten als Obergrenze mit einem Nachfolger bezieht, bleibt nichts mehr übrig, als hinter dem Namen des kühnen Ballonfahnen und seiner tapferen Gefährten ein Kreuz zu machen und sie der großen Zahl von Opfern anzuweihen, die die Nordpol-Expedition im Laufe der letzten Jahres bereits schon gekostet hat.

Daß die Lösung dieses geographischen Problems nicht nur schon ganze Nationen und unzählige Millionen, sondern auch das Blut und die letzten Seufzer vieler tugendhaften Männer gekostet. Das Polarreich ist ein großer, eisiger, eisiger Archipel und viele Isalunen in ihm den ewigen Schlaf, die dort der Nacht und Kälte, dem Hunger, den Eisbären und der Verwüstung unterliegen. Keine Blume schmückt ihr unbefanntes Grab; viele sind vergehen, und nur einzelne Namen leuchten wie Nordlichtschein durch die Geküchtheit der denkwürdigen Polarfahrten.

Das erste Opfer des Poles — und das ist lange her — war der Portugiese Corte Real, der im Jahre 1500 ausgelegt war, um seinen Bruder im Eismeer anzufindchen und nicht wieder kam; seine Tragödie hat ihren Abschluß in Grönlands Eis gefunden. Ein halbes Jahrhundert später erlor der Engländer Hugh Willoughby mit 65 Begleitern, — ein späteres Nordpol von Franklins Schiff. Im Jahre 1580 ging Sackmanns Expeditionsschiff spurlos im Karameere, Europas berühmtesten Eisfelder, zu Grunde. Der Holländer Barents, der Entdecker von Spitzbergen, von wo aus Andree bekanntlich seine verwegene Luftschiffahrt unternommen hat, fand 1597 auf Novaja Zemlja seinen Tod, und einer der Teilnehmer seiner Expedition, Gerrit de Veer, hat ein Tagebuch hinterlassen, das nun im Barents-Museum in Haag aufbewahrt wird und Aufschlüsse über des holländischen Seemanns letzte Tage gibt. „Die Sonne“, erzählt de Veer, „verborg sich, von Grausen über die Noth erschriekten, die diese armen Menschen erleiden mußten, ganz und der Himmel bedeckte sich traurig mit einem

schwarzen Eitrann. Und mitten unter den tausendfältigen Schreien einer Polarnacht hat Wilhelm Barents, um seine Leute ein wenig aufzumuntern — auf der Höhe geblafen.“ Man weiß nicht, was man an Barents' Schicksal mehr bewundern soll, das Weglassen des Holländers oder die störrische Ruhe des Märtyrers, der in Dienste der Wissenschaft sein Grab in einer Eispalte gefunden hat, das bedrückende Auge auf ein aufgeschlagenes Buch — die letzte Ausgabe von Chinas Geschichte von Mendoza — gerichtet.

Eiling Carlsen, ein tapferer, norwegischer Jäger und Bruder des Carlens, Gesehmeler bei der österreichisch ungarischen Polar Expedition, fand am 9. September 1871 auf Novaja Zemlja unter 76. Grad 7. Min. nördl. Br. Barents' Winterquartier in einem getrockneten Gussbaufen. Fast auf derselben Stelle und zu gleicher Zeit, als man das Barents' Winterquartier fand, verirrte sich eine Schaar von 7 Leuten von des Waldschiffers Evert Soboleffs Mannschaft im Schneefur und mußte infolge dessen eine mehrtägige Hungerkur im Lande der Samojeden durchmachen.

Das nächste Opfer des Poles nach Barents war der Engländer Frohisher, der den Stamm der Eskimos entdeckte, aber zugleich mit seinem Bruder bei seiner dritten Nordpolfahrt verchwand.

Auch Hudson, nach dem die große nordamerikanische Bucht ihren Namen empfangen hat, fand ein schreckliches Ende. Er war bereits auf der Heimreise, als seine Leute meuterten, ihn auslegten und so dem Jungferntode preisgaben. Im Jahre 1741 fand Belling den Tod, einarm und verlassen; zu entkräftet, um sich selbst zu helfen, wurde er lebend im Sande, der langsam über ihn rieselte, begraben. — Aemlichst ist fand 1798 ein ähnliches Schicksal bei der Ranzentzuges; von fünfzig Mann erkrankt, sank er hin und konnte sich nicht mehr erheben. Im Jahre 1740 erlitt Chariton Kapf bei der Umgehung von Sibers Nordpolschiffbruch. Kotoffs Expedition ging spurlos zu Grunde.

Das Schicksal der Franklins-Männer an der von Payer im Jahre 1878 unternommenen Expedition ist allgemein bekannt. Hundertunddreißig Mann Menschen fanden ihren Untergang im Eis des König Wilhelmshafens, nicht einer von ihnen sah seine Heimath wieder. Verunglückt und erloschen! Welche unheimlichen Qualen mögen ihrer Erlösung vorausgegangen

sein! Aus dem Verhör, das Mac Clintock und Schwack auf dem Eskimos anstellte, geht es sehr mit Sicherheit hervor, daß einzelne von ihnen volle 8 Jahre in der Eiswüste in ununterbrochenem Kampfe mit der Kälte, dem Hunger und den Eisbären zugebracht haben!

Nach dreißigjährigen Jahre suchte man mit Unerhörtigkeit und Ausdauer nach den verschundenen Franklins-Leuten. Die gebildete Welt verlangte Gewissheit über den Schicksal der Franklins-Dramas zu erhalten und England und Amerika stürzten zu diesem Zweck ganze Flotten aus; aber die Schiffe „Albatros“, „Antrop“, „Advance“ gingen dabei zu Grunde, Clita Kant Kane koste sich ihren Tod bei diesem Suchen, und erst Mac Clintock hat das große Los und fand die große Franklins-Expedition — als Leichen.

Der kühne Kay's verlor seinen Astronomen Sonntag durch den Tod im Smith-Meerbusen, und Hall trat in der Polareisbuch begraben, nach dem sein Schiff „Die Polareis“ auf dem Grunde des Kane-Beckens liegt. Ueberhaupt ist die Verhüllung an Schiffen sehr beträchtlich. Die deutsche „Honia“ liegt wohlverwahrt im Meer bei Grönland, „Daghest“, auf dem Payer seine Expedition unternahm, wurde in Franz-Josef-Land zerstückelt, „Gimpha“ endete im Kara-Meer und „Jeanette“ bei den neulichtjämischen Inseln, und das letzte soll nach den Aussagen der Seeleute mit Mann und Maus untergegangen sein.

Kares hat eine Menge Leute in Neupole verloren und wäre ganz und gar verloren gewesen, wenn ihm nicht der heldenmüthige Tennant von Neupole zu Hilfe gekommen wäre, der ganz allein den Rettungs-Rettel durchkämpfte.

Und Oresky? Zwei Drittel seiner Mannschaft haben vor Hunger beim Kap Sabine, zwei erloschen, einer erkrankt, der hat die Expedition nach Ost und ein Mann wurde wegen Diebstahls von Lebensmitteln erschossen. Aber „Arctus“, der die überlebenden Vermitteln nach Hause bringen sollte, wurde vom Eise im Smith-See zerstückelt.

Wird Andree das letzte Opfer des Eises und des Nordpols bleiben? Man darf es kaum hoffen. Immer wieder und wieder reißt das alte Problem den Ehrgeiz wagemüthiger Forscher, und noch ist keine Aussicht, daß es ohne den Einsatz von Menschenleben bewältigt werden kann.

Wegen bevorstehender Trennung und damit verbundener Auflösung unserer Firma stellen wir hiermit unser gesamtes
Waarenlager zum Ausverkauf.

Schwarze und farbige Seidenstoffe und Sammete
do. „ do. wollene Kleiderstoffe in neuesten Geweben
Lichtfarbene Gesellschaftsstoffe in Wolle u. Seide, Waschstoffe
Umhänge * Jackets * Radmäntel

Fertige Kleider * Morgenröcke * Blusen * Unterröcke
Blusenhemden * Damenplaids * woll. u. seid. Schürzen etc.
 werden ganz bedeutend unter Preis anberauft!

Da, wie bekannt, wir nur gute Stoffe und beste Konfektion führen, so bietet sich hiermit die seltene Gelegenheit
 zu wirklich vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen!

Bokmann & Serauky

Brüderstrasse 16, Eg. u. I.



Meine
**Puppen- und
 Spielwaaren-**

Ausstellung

ist eröffnet.

C. F. Ritter,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.

Kochschule Halle a. S.

u. Haushaltungspensionat, Hackebornstr. 2.

Im Backkurs sind noch einige Plätze frei; Beginn am 17. d. M.

Wöchentlich 2 x von 3-7 an 10 Nachmittagen.

Geschlossen bleibt die Kochschule vom 24. Dezember

bis 3. Januar.

Beginn neuer Kurse am 3. Januar 1900.

Prospekte kostenfrei. Anmeldungen werden noch entgegengenommen durch

die Vorsteherinnen der Anstalt (4679)

Frl. E. Frost & E. Goering.

Sprechzeit 10-12 und 3-5 Uhr.



Korb- u. Kinderwagenhandlung

Ob. Leipzigerstr. 45, im Hause Hotel Stadt Berlin.

Großes Special-Geschäft in Kinderwagen

von einfachsten bis zum elegantesten.

In Weihnachts-Geschenken wünschenswert:

Schlüssel, Arbeits-, Blumen-, Versand-, Papier- und
 Messerarbeiten, Stanbände, Flaschen, Zeitungen, und Staub-
 behälter, Webstühle, Zeitungsmappen, Noten- und Arbeitsbücher, garnirt
 und ungarnt, große neue Waagen, Blumentische, Heine und große Hoch-
 stühle und Matratzen, Nähmaschinen, Nähmaschinen, Puppen und
 Puppenmöbel von Holz, Puppenauskleidungen etc.

Puppenport- und Puppenwagen

von 3-20 M. Neu! Fränkels Schutzgürtel für Kinder gegen das Herab-
 fallen aus dem Sport- und Kinderwagen, à St. 1,50 u. 2,50 M. **Nesse.**

Münchener Kindl

aus der Exportbierbrauerei zum Kindl in München, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher

Qualität in Gebüden, Flaschen und Krügen mit Kohlenäure

E. Lehmer.

Haupt-Contor: Lager und Gießereien mit bierem 2. Contor: im Hause meines früheren Geschäftsführers
 Geleisenstraße Landsbergerstr. 7. Fernspr. 238. | Contor: im Hause meines früheren Geschäftsführers
 Geleisenstraße Landsbergerstr. 7. Fernspr. 238. | Contor: im Hause meines früheren Geschäftsführers
 Geleisenstraße Landsbergerstr. 7. Fernspr. 238.

Mit 2 Weingläsern.

Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

1899er

Thee

hochfeine, milde, aromatische feine

Souchongs

und

Mischungen

in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.-Packeten

zu Mk. 1.50, 2.70, 3.60, 5.50

empfehlen

Pottel & Broskowski.

Erklärung.

Wir wollen zu den persönlichen An-
 griffen der Saale-Zeitung auf unsere
 derzeitigen Vorstehen Herrn Kunze
 aus Anlaß der kommunalen Wahlen zur
 Lösung der Saale-Bezirks-Verwaltung:
 Der Wohnungsmieter-Verein hatte vom
 jeder die Pflicht, der Wahlen wegen mit
 den kommunalen Vereinen Fühlung zu
 nehmen.

Dies ist auch geschehen durch einen Bes-
 such einer kommunalen Versammlung
 seitens des Vorstehenden Herrn Kunze
 und dessen dort abgegebener Erklärung:
 Hier wurde ihm das Versprechen ge-
 macht, daß der Wohnungsmieter-Verein
 in die vorbereitende Wahlversammlung
 eingeladen werden solle.

Dies ist nicht geschehen.
 Somit war der Wohnungsmieter-
 Verein in seiner Generalversammlung ge-
 zummen, entweder die ganze Wahlange-
 legenheit selbst zu übernehmen, oder die Frage
 einer eigenen Candidatur zur Abstimmung
 zu bringen.

Daß seitens unseres Vorstehenden damit
 die Pflicht verbunden gewesen wäre, die
 Wahlangelegenheit zu unterstützen, oder
 auch wohl gar seine eigene Candidatur
 in den Vordergrund zu bringen, entspricht
 nicht der Wahrheit und ist vollständig
 erfunden.

Der Vorstand
 des Wohnungsmieter-Vereins.
 A. v. d. Werf, Emil Schulze.

Strumpf-

Anstrickerei

Anfertigung nach

Maass in

Hand- und Maschinenstrickerei.

Einzelverkauf

fort. Strumpfwaren zu Fabrik-

preisen.

Nur bestbewährte

Qualitäten in solider Ausführung.

H. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,

Strumpfwaren-Fabrik,

Halle,

Gr. Steinstrasse 84.

Ausschank der Hall. Aktienbrauerei.

Meine Lokalitäten sind neu renovirt und empfehle ich solche zu Hochzeiten
 und anderen Familienfesten. Hochachtungsvoll

H. Becker.

Was giebt es Herrlicheres

als eine Tasse

Hausen's

Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes

Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarmer,

Nagen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfel = 40-50 Tassen zu Mk. 1.--

Grüne Cartons sind eine Nachahmung.

Die General-Versammlung des Kunst-Vereins findet Donnerstag, den 16. November, 3 Uhr Nachmittags im Stadt-Wintergarten...

Wintergarten. Mittwoch, den 15. November, Abends 8 Uhr: IV. populäres Sinfonie-Concert der Kapelle des Magdeb. Füs.-Regts. No. 36.

Am 11. November, Abends 8 Uhr, wird in den „Kaisersälen“ zum Besten der Kinder-Heil- und Pflege-Anstalt...

„Die Poesie im Walde“, verbunden mit musikalischen Entwürfen unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Professor Henke.

Wein-Restaurant „Hotel Tulpe“. Prima Natives-Austern. Grosses Menu à Couvert 3 Mk.

Gastwirthschaft zum deutschen Schwert, Gr. Steinstrasse 13, Eingangs Mittelstrasse. Special-Ausschank Bürgerbräu Würzburg.

„Sport-Hôtel.“ Grösster Concert- u. Ball-Saal am Platz. Sonnabende frei.

„Weisses Ross“ Nr. 5 Geiststrasse Nr. 5. Schöner Saal mit neuem Concertflügel, sowie Vereinszimmer.

Stadtheater in Halle a. S. Dienstag, den 14. November 1899. 60. Vorstellung im Kaiserpark-Theater.

Meissner Porzellan. Restaurantische Buffet in 1. Akt nebst einem Vorspiel von Götterlied.

Thalia-Theater. Montag, den 13. November 1899. Hoftheater-Gesellschaft der Franz. Gesellschaft.

Agent. Verkauft verschiedene Cigarettenfabrik nach thalischer Methode. Ende zum 1. Januar 1900 einen selbständigen Inspektor.

Orchestermusik-Verein. Dienstag, den 14. Novbr. 1899, Ab. 8 Uhr, im Saal des Neumarkt-Schützenhauses.

Volontär-Verwalter. Schneidewind, Oberamtmann, Dom. Schiele bei Königrode.

Walhalla-Theater. Direction: Rich. Hubert. Die Gesells. Anna u. Siegmund.

Apollo-Theater. Direction: Fr. Wiche. Nur bis Mittwoch. Germania-Damen-Sextett.

„Sport-Hôtel.“ Grösster Concert- u. Ball-Saal am Platz. Sonnabende frei.

„Weisses Ross“ Nr. 5 Geiststrasse Nr. 5. Schöner Saal mit neuem Concertflügel, sowie Vereinszimmer.

Stadtheater in Halle a. S. Dienstag, den 14. November 1899. 60. Vorstellung im Kaiserpark-Theater.

Meissner Porzellan. Restaurantische Buffet in 1. Akt nebst einem Vorspiel von Götterlied.

Thalia-Theater. Montag, den 13. November 1899. Hoftheater-Gesellschaft der Franz. Gesellschaft.

Agent. Verkauft verschiedene Cigarettenfabrik nach thalischer Methode. Ende zum 1. Januar 1900 einen selbständigen Inspektor.

Orchestermusik-Verein. Dienstag, den 14. Novbr. 1899, Ab. 8 Uhr, im Saal des Neumarkt-Schützenhauses.

Volontär-Verwalter. Schneidewind, Oberamtmann, Dom. Schiele bei Königrode.

Beisehrtheter Oberstweizer, in jetziger Stelle 5 Jahre, sucht zum 1. Januar bei ca. 40-60 Einb. Vieh gute Stelle.

Cleve od. Volontaire auf Domaine Schloßheim in Thür. gesucht. Rübren- und Samenbau.

Dampfmaschinenführer wird zu sofort bei hohen Lohn gesucht von Fr. Trenkel.

Einem tüchtigen Schmiedegesellen sucht bei bauernem Arbeit sofort Frau Ernst Schmiedemilch.

Wer prompt und billig bedient zu werden wünscht, der wende sich bei Bedarf an Knechten Harmonia.

Ein Sohn adäquater Eltern kann sofort oder Oheim unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Bruno Pohlmann.

Suche für meinen Sohn vor sofort oder Oheim eine Gehilfsstelle in ein Fabrikwesen od. Cigarrenfabrik.

Landwirthschaft, 25 J. in Küche, Milch-wirthschaft u. allen häusl. Arbeiten erf. sucht sofort od. 1. Jan. Stelle.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich vor feiner Arbeit gleich ent-mitteln wird, sucht die Erlernung der Landwirthschaft.

Freiwillig Nichtwehr bei Torzau. Suche zum 1. Januar Stellung als Wamsel.

Ein junges Mädchen zur Erlernung d. Landwirthschaft sucht zum 1. Januar.

Fräulein, in gelegener Fabrik, fleißig und fleißig, sucht, möglichst bei Näh-Anschluß, Stellung in besserer, am liebsten Wollwaren-Fabrik, hier oder Umgebung von Halle.

Berniethungen. Augustastrasse 14 herrschaftliche 2. Etage, 5 B., 2 A., 8 K., Zubeh. u. Garten 1. April 1900 zu vermieten.

Bernburgerstr. 5 getheilte größere Kantine der II. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten.

Möglicher Weg 4 zu vermieten sonnige Villa mit Gartenanlage, im Ganzen 6 Stuben, 8 Kammern, Küche, 1200 Mark, oder getheilt 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Garten 750 Mark, per 1. A. 1900.

Inspektor. Ein Anf. Ber. in all. Zus. d. Landw. od. in all. Ber. g. Bezug, wenn mögl. selbstst. u. mo. paier. Gehalt gefastet ist. Off. erbeten C. Deubichen.

Volontär-Verwalter. Schneidewind, Oberamtmann, Dom. Schiele bei Königrode.

Ernst gemeint! Witwer, 40 J., conag., 3 Kinder von 10-13 J., Hauptm. d. L., Fährer eines 3000 Mgr. gr. l. fch. Gütes, möchte i. b. wieder erbl. Beruig. Damen od. Witwe, o. R. in g. b. Ver. ab. Z. 14 691 i. d. Exp. d. B. niedergul. Vermittler vortellen.

Familien-Nachrichten. Die hiesigen Bekannten und Bekannten von Halle be-finden sich im Hauptblatt 3. Seite.

Todes-Anzeige. Statt besonderer Meldung. Heute Nacht ent-schied sanft unser geliebter Vater.

Sal. Grossmann im 80. Lebensjahre. Halle, den 12. Nov. 1899. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Statt besonderer Anzeige. Heute Nachmittag 1/2 6 Uhr ent-schied sanft nach dreißigjährigem Krankenlager unsere liebe Schwester.

Rebeka Morgenstern geb. Katschka im Alter von 69 Jahren. Gieseben, d. 11. Nov. 1899. Im Namen der Hinterbliebenen Reinhold Boltze-Weimar.

Todes-Anzeige. Diese Nacht starb plötzlich in Berlin unsere liebe gute Mutter, Frau Amalie Pfeffer.

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Verlobt: Fr. Anna Rodewald m. Frn. Rudolf Zege (Magdeburg - Abale a. S.). Fr. Emma Nechenbusch m. Frn. Wilhelm Schulz (Gieseben - Müllers).

Vertical text on the right edge of the page, likely a library or archival stamp.

Amtliche Bekanntmachungen. Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuerdings Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung der Gemeindevorstellung zu Trotha für den Umfang des Gemeindebezirks Trotha folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Jeder Inhaber eines offenen Geschäftslokales ist verpflichtet, das ihm nach Artikel 15 ff. des Handelsbuches zulebenden Rechts der Firmenführung nachzukommen, an seinem Geschäftslokale in einer von der Straße aus deutlich erkennbaren Schrift seinen ausgedehnten, vollen bürgertlichen Namen und Namen anzubringen. Soll außer dem bürgertlichen Namen auch die Geschäftslokale angegeben werden, so hat beides auf demselben Schild, Tafel etc. zu geschehen, die Firma ist oben zu setzen und der bürgertliche Name darunter mit dem Vorzug: „Inhaber“.

§ 2. Nur wenn die Festsetzung der Firma mit dem ausgedehnten vollen bürgertlichen Namen und Namen vollständig übereinstimmt, genügt die Anbringung der Firma.

§ 3. a. Sind die nach § 1 verpflichteten Inhaber eines offenen Geschäftslokales Ehefrauen oder minderjährige Personen, so muß dies aus der Aufschrift unmissverständlich hervorgehen.

b. Sind mehrere Personen Inhaber des Geschäfts, so besteht die bezeichnete Verpflichtung für jede einzelne derselben.

c. Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden die Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß hier für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was vorstehend für Inhaber der Geschäftslokale bestimmt ist. Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hiernach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es in diesem Falle, wenn die Namen von einem mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter anerkennenden Aufzuge aufgenommen werden.

§ 4. Auf Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Gesellschaften finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde ist befugt, im Einzelfalle über den Platz, die Art und den Inhalt der Aufschrift nähere Bestimmungen zu treffen.

§ 6. Die in den §§ 1 und 2 angeordnete Bezeichnung des Geschäftslokales hat spätestens mit der Eröffnung desselben zu erfolgen.

§ 7. Verziehende Geschäftslokale haben den Vorschriften dieser Verordnung innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung zu genügen.

§ 8. Die in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen etwa erforderlichen Änderungen der Aufschrift sind spätestens eine Woche nach Eintritt des Ereignisses, welches die Änderungen erforderlich macht, zu bewirken.

§ 9. Für die Befolgung der in den §§ 1 bis 5 getroffenen Bestimmungen ist neben dem Inhaber auch derjenige, welcher die Verwaltung des Geschäfts führt, verantwortlich.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 3 Mark, im Unvermeidlichen mit Haft bis zu 3 Tagen, bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Trotha, den 7. Januar 1899.

Der Amtsvorsteher.

H. Nagel.

Fortsetzende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Trotha, den 8. November 1899.

Der Amtsvorsteher.

Müller.

Bekanntmachung.
Unter dem Klausenrich des Gutsbesizers Leuchte in Rosenfeld ist die Mantel- und Klauenfische ausgebrochen.
Pöthenhagen, den 10. November 1899. [4674]

Der Amtsvorsteher i. B.

Müller.

Bekanntmachung.
Unter dem Obenbörden der Firma C. Bieler zu Lettowitz ist die Mantel- und Klauenfische ausgebrochen.
Nannig, den 7. November 1899. [4673]

Der Amtsvorsteher.

H. Nagel.

Bekanntmachung.
Zur Auffüllung der Zufahrtsrampen für die Befähigungsprüfung kann auf der Befähigungsprüfung Winterboden angefahren werden, für die zweispännige Zuhre werden 60 Pf. und für die einpännige Zuhre 30 Pf. gezahlt.
Halle a. S., den 10. November 1899.

Der Stadtbaurath.

Wenzmer.

Amtliche Bekanntmachungen.
Unter Nr. 2555 des Firmen-Registers ist heute die Firma:
Carl Kirchheim
mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Carl Kirchheim bestellt eingetragen.
Halle a. S., den 2. November 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 931 des Gesellschafts-Registers betreffend die Aktien-Gesellschaft „Halle-Versicherungs-Gesellschaft“ zu Halle a. S. ist am 21. August 1899 folgende Eintragung bewirkt worden:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. August 1899 sind die §§ 1, 3-36 des Statuts mit Blatt 144-148 und 141 der Aktien angehängt abgemindert worden.
Halle a. S., den 2. November 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Einige Waggon-Weihnachtsbäume
bis 1. Dezember etc. ab Station Nordhausen zu verkaufen. Offerten unter Z. 14687 an die Exped. d. Bl.

Ruh mit Kalb
zu verkaufen.
Diemitz, Wederstraße 15.

4 Färsen
zur Jagd verkauft
R. Weidner, Deubitz b. Gröden.

Geschäftsbrause,
in welchem nachweislich hunderttausend Gegenstände, später auch Wirtschaftsgüter betrieben worden u. betr. w. per sofort zu verkaufen. Adr. sub R. 516 bei der Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [4670]

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Nach beendeter Kreisstage am Freitag, den 17. November, Nachmittag 1 1/2 Uhr, soll im „Grand Hotel Bode“ hiersebst ein
Abchiedsessen

für den zum Oberpräsidialrath ernannten früheren Landrath des Saalkreises
Herrn von Werder
stattfinden. Die Kreiszeitungsessen, welche sich daran zu beteiligen beabsichtigen, wollen ihre
Anmeldung bis Mittwoch, den 15. ds. Mts., Abends, an das Bureau des
Königlichen Landrathsamtes hiersebst gelangen lassen.
Halle a. S., den 11. November 1899.
Der Kreisdeputierte.
von Bälow.

Die Chrysanthem- u. Winterflor-Ausstellung,
verbunden mit Baumschul-Artikeln, Obst, Bindererl etc., findet vom
19. bis 22. November in den „Kaisersälen“ statt.
Eröffnet von Vormittag 10 Uhr bis 9 Uhr Abends. Um zahlreichem Besuch bitten
Der Gärtner-Verein von Halle und Umgegend.

Rotherlen,
10 000 gelinde, veredelte Pflanzen (65 bis 100 cm) zu Mk. 12,00 das Pflänzchen, frei
Kahnhof 54/55, verhandelt (4645)
Rudolf Sauer, Enfl.

Junge Bernhardiner,
8 Wochen alt, hervorragend schöne und kräftige Züchter, weiß mit gelben Flecken sowie löwenähnlich m. schwarzer Maske f. Pr. v. M. 35 ab Bahn verkauft
Bittergut Göttingen b. Wadlitz i. Th. [4686]

5 Föhne und 6 Hennen
echter, großer, amerikanischer Brencé Butter dieselbe. Brut hat abzugeben
G. Reindorf, Rabau b. Beffen, Weg. Halle a. S.

Leg-Brüterer jeder Art, und Zuchtgefäße jeder Art; Brutmäschinen, sämtl. Jagdgeräth etc. Bestellungen Sie lassen sich schnell und billige Befriedigung versichert (Best.).

Transp. Sparkochherde
best. Konstruktion
Säulige Preise Seite Referenzen

für Privat- u. Restaurationszwecke empfiehlt in großer Auswahl
Christian Glaser,
Halle a. S.,
Große Klausstraße 24.
Größte Garantie für Brauchbarkeit. Preislisten kostenlos und portofrei. Reparatoren an Spardosen werden in meiner Werkstatt fachmännisch ausgeführt.
Eingeliefe Wasserhähne, zu Kohlenbrennern passend, stets vorräthig.

Neue Conserven in bekannter Güte u. reiner Verpackung, getr. Morehen, Champignons, Mehlpilze, gr. Bohnen, Julienné und Broccoli-Erbsen empfiehlt (4263)
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Alle Sorten Felle
taufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz, Fährbergstr. 12.
Täglich frische Seefische, frisches Gänsefleisch, 3 Pf. 75 u. Gänse-Weißfleisch, 70-75 Pf. feinst geräucherter und marirt. Fischwaren, echte Frankfurter u. Halberstädter Brühwürstchen. Adolf Schmieder, Grünstr. 23, Fischseller.

Schmerz-
und gefahrlos wird jedes Hünerauge, sowie harte Haut beseitigt durch unser gel. gelb. Colodium a. Carton 30 Pf.
E. Walther's Nachf.,
Worthingwinger 1 und Steinweg 26.

Wir empfehlen:
Ameisenener, Engelfutter für Kanarienvogel, Kanarienvogel, Drosselkutter, Waldvogelfutter, Nachtigallenfutter, Gänse, Entenfutter, Mohne, Haselnuß, Gebr. Müllert, Halle a. S.

Ia. Holzwohle
offizien Zoera & Steinert, Expedition, Magdeburgerstr. 57. [4683]

Letzte Neuheit! * Deutsche Erfindung!
Schreibmaschine für Handschrift
(Pat. in allen Cult.-Staaten angem.)
schreibt jede normale Handschrift und dazu schneller als jede sonstige Maschine der Welt.
Unsere
Germania

beim Königl. preuss. Kriegsministerium über alle
erstklassigen Maschinen der Welt (10 versch. Systeme) nach unangestrittenen fachmännischen Prüfungen von fast einjähriger Dauer! Alle früher angekauften Konkurrenzmaschinen wurden wieder abgeschafft und dafür unsere Maschine in grosser Anzahl angekauft und nachbestellt. Unsere Maschine wird allein zur Einführung in die Heeresverwaltung empfohlen, auch wurde unsere Maschine für Immediatberichte zugelassen.



Höchste technische Vollendung. Allerbeste Referenzen.
Schreibschnelligkeit (4-6 dreistellige Hauptwörter pro Sekunde),
Dauerhaftigkeit (mehrjährige Garantie),
leichteste, bequemste Handhabung (Kugellager),
automatische Vorrichtungen,
schönste sauberste Schrift
sind garantirt, unbürokratisch, theils konkurrenzlose Vorzüge unserer Maschinen.
Beste Maschinen für Behörden, Industrielle, Rechtsanwälte, für mühe losse, schnellste Erledigung der Correspondenz und Vertriebszettelungen.
Kostenlose Vorführung. Probenentsendung ohne Kaufzwang.
Prima Farbbänder, Kohlenpapiere und Vervielfältigungsapparate.
Solvente Wiederverkäufer erhalten Alleinverkauf und höchsten Rabatt.

Schreibmaschinenfabrik Sundern,
Sundern i. Westf.
Filiale: Berlin SW. 48.

Am Dienstag, den 14. d. Mts.
habe ich wieder einen großen frischen Transport
prima Belgischer u. Dänischer Spann Pferde
zu sehr soliden Preisen und unter vollster Garantie zum Verkauf liehen.
Halle a. S.,
Drohschneckenstraße 7/8,
Fährbergstr. 633.
Meyer Salomon.

Von Sonntag, den 12. November an steht in großer Auswahl ein Transport
Belgischer u. Dänischer Pferde,
leichten und schweren Schlages, bei mir zum Verkauf.
Solide Preise.

Theodor Weinstein
Halle, Leipzigerstraße 54.

Er.
Gesch.
Abend
Klein
im Kl.
Kabinets
ministere
Abmiral
der Kaiser
Magnus
Gefors
Franklin
bei dem
das Din
Englan
gegeben
laute n
Lo
Sagelst
Weselst
Wittom
Priva
Mel
wollen i
Am
hat
halten
Abend
geleitet
Bänge
einen
empfang
Freiwill
Wittom
angef
Wittom
enthalten
geplant.
Das
den v
ist v
Berl
Ist
England
Dort
lettman
den St
Serg
Krieg
K
Fried
berühm
die St
Sünde
Stulle
an die
bu. g
in den
Kriegler
der St
schneid
welche
richtig
Die
fädeln
alteran
und se
muf a
Botsch
in.
Ergebn
gläubig
des Ste
werden
mit dem
diesmal
schen zu
die War
in Kenn
bis in
währt,
d. S. m
mündlich
rath jäh
geordnet
u. Weh
u. S.